

Auf amol is's Winter 'wor'n

Text und Melodie: Norbert Wölner (1907-1976)
 Satz: Siegfried Singer
 Helbling

T T

8

D D A

1. Auf a - mol is's Win - ter 'wor'n,
 2. Muaßt jetzt au - ßi, leg di'
 3. Stiahn die Klöpf - ler vor der 'Tu' mol' sie

B B

3

A7 D D

Bach - len sein scho'
 Zuig, des wär - men
 ei - ner, sunst giahn's

Und der Schneadeckt Weg und
 Kimmst na'r hoam, so dunkt's di'
 Schickt die hei - lig' Zeit ihr'n

6

G D7 D G D

Bach und beim dl au' zun Dach. 1.-3. Hui - di
 fein beim 'n in der Stu - b'n drein.
 Schein vor - las - s'n ein in's Haus.

9

A 1. D G D 2. D

ai - ri - di - ri - ai - ho - di - ri - ai - ho - e - djo. jo. _____

Der Winter kimmt

... Luise Henzinger
... allner (1927-1976)
... Satz: Sie... Singer
... Helbling

T T

1. Der Win - ter kimmt, es isch sch...
2. Im Haus a Stia - g'n...
3. Ans Schen - k'n den - k'n...
4. Viel Hass und Neid is... Welt, und

B B

3 G7 C

tia - fer... liegt drin im Wald. Und
Muat - ter... nachte - zel - t'n bacht, im
's Christ - kind... is... nim - mer weit. Die
man - cher... Kreu - zer Geld, für

C F C G F G7 C

dort... Kranz a Ker - zl brennt: 1.-4. Es is Ad - vent!
O - ... schwind a Scheit ein - kent':
Kin - de... fal - t'n fromm die Händ':
man - ch'n... Ker - zl brennt:

Anklöpflied

Anklöpflied Tirol (Unterinntal)
 Satz: Siegfried Singer
 Helbling

G C C

T T

1. Jetzt' is halt mer die Klö f'l - drum
 2. Gott griaß enk Herr und Frau aus, na
 3. Der Got - tes - sohn werd bald Kind in

B B

F6 G C Fine G C

3

mach - 'n mir ins dran. Mir zia - ch'n auf die frei - e Woad und
 sin - gen enk was vor! Es is jetz' nim - mer lang mehr aus, sie
 oa - ner Krip - p'n sein. Dadrin, da is's iahm viel zu kalt, o

F6 G G G7 C

7

klöp - f'ln - is an. Mir blei - b'n nit vor der
 steiht scho 'n Die lia - be schea - ne
 wärmt's es a Herz voll

C G C C D.C. al Fine

10

Haus - steahn, an trau'n ins schon in's Haus ei - ni geahn.
 Weih - nachzeit, so Him - m'l Erd' und Welt sich g'freut.
 und Gluat da mit's halt nim - mer g'frie - r'n tuat.

Auf jetz', es Hirten

Volkslied aus Südtirol (Pustertal)
 Text: Siegfried Singer
 Melodie: Helbling

T T

8

C G C F C/G

1. Auf, auf jetz', es Hir - ten, und nit se
 2. A selt - sa - me Mus - s vom Him - m'l er -
 3. Da drun - t'n zu Beth - le - ie - der a
 4. Ja, geah - nur mei' Fri - tz und di nit

B B

4

C G C C F C/G G7

lang! Die Nacht ver - gan - gen, es scheint schon die
 klingt: z "Glo - ri - in ex - cel - sis", an En - g'l ins
 Schein, es muß ja komm - li - sches g'sche - ch'n da
 lang, stich o krie Ki - tz'l und wag' - jetz' den

8

C C C G

Sonn'. Bua bl - fein, a Bua - bl fein soll
 singt. 's nur - fein - zua, lost's - nur fein zua! Gell,
 sein. al - ter - Stall, an - alt - ter Stall er -
 G Bua di' fein - schian, buck - di' fein schian, ziach

Geh Hansl, pack' di' zamm'

Hirtenlied aus Tirol (Unterinntal)

Satz: Siegfried Singer

© Helbling

1. Geh Hansl, pack' di' zamm', mir
 2. Nimm mit - ch' But - ter - schmalz und
 3. Ja schaug, e - sein schon da in

geahn n - le - nem! Des War - t'n werd ins
 a a ke - bl Kas, des war decht nit schean, wenn
 ih - rer ch Pracht, wenn du jetz' nit bald

jetz' schon z'laß, der Hias kimmt a schon z'weg'n.
 in - ver ois, auf's Kin - dl heut' ver - gaß!
 - ver ast, is's um die hal - be Nacht!

Steahrt's g'schwind amol auf jetz'

Hirtenlied aus Osttirol (Iseltal)
 Satz: Siegfried Singer
 Helbling

T T

8

F

1. Steahrt's g'schwind a - mol auf jetz', es
 2. Gott sel - ber ist am - men
 3. In an Stall drin z - u - hem, da

B B

3

C7 F F

8

Hir - ten Schlaf! Was sein des für
 himm - li - sch Thron des tuan mir ver -
 isch ja wo uns isch ge -

6

F C7 F

8

Sa - ch'n? Es woa - d'n die Schaf. A
 neh - men. Der gött - li - che Sohn, als
 bo - n des gött - li - che Wort. Von die

Auf, es Briader

Hirtenlied aus dem Chorler Umland (Wildschönau)
Satz: Siegfried Singer
Helbling

T
T

1. Auf, es Bria - der, lasst's sag'n Der
2. Wer hat denn des Liacht zünd' Schau
3. Wem hear'n mir da sin - gen
4. Lafft's nur al - le hi ganz g'schwind, h

B
B

F C G

3

Ham - mer, der hat zünd' fe g'schlag'n! Was soll denn des be -
her, wie da a brennt! Will uns denn Gott die
moan, der Him - m'l tat steahn: Es is uns heut' ge -
zu dem lia - b'n kind. Zu Beth - le - hem da

C C C G

6

deu - secht den Glanz von Wei - t'n: Zur
Sun - tz' der Nacht ver - gun - nen, dö
bo - Hei - land aus - er - ko - ren, singt's
un - t'n da b'n's die Hir - ten g'fun - d'n, der

C F G7 C

9

Mit - nacht tuat's tag'n, zur Mit - ter - nacht tuat's tag'n.
man sonst nit find't, dö man ja sonst nit find't.
al - le: "Glo - ri - a", singt's al - le: "Glo - ri - a!"
hat's ver - künd't, der En - g'l hat's ver - künd't.

Ihr Hirten, steahrt's nur auf

Lenlied (Oberinntal)
 z: Siegfried Singer
 bling

T
T

B
B

1. Ihr Hir - ten, steahrt's nur al - le g schwind, geant's
 2. He Han - sl, hearst du G'sang, la
 3. Gott in der Höh' sei Ehr' und

B F7 B

3

o - bi in Stadt!
 drau - ß'n auf der d?
 Frie - d'n auf

Secht's, wia beim Stall a
 Los Vei - tl decht den
 Ge - bo - r'n isch heut'

B B F7 B

6

Fu brinnt! Wer's öp - per un - zünd't hat? He
 Mu g - klang es isch a wah - re Freud! Dös
 un - Herr! Geahrt's Hir - ten, lafft's durch's Feld, da

He Wofferl, hast schon außiguckt

Hirtenlied aus Tirol (Zillertal)
 Text: Siegfried Singer
 Melodie: Helbling

T T

B B

1. He Wof - ferl, — hast schon — ßi - guckt, —
 2. 3. Hol - la, — da kimmt z'we - g'n, —
 3. Was bring' mar denn dem — nit, — wenn —

B/F F7 B B

3

kunn des nit — stiahn i woäß nit, — bin i —
 pack mar jetz' — auf; i siech, es — isch a —
 mir koa — Kö — nit An Brannt - wein ep - per —

B B/F F7 B

6

ga - ruckt, siech koan Tag un - giahn. Und
 katz' s Man - d' des der - zähl ins den gan - z'n Lauf: "Zu
 decht nit, — den der - fat's no' nit hab'n. Der

Heia Buama

Volkslied aus Pongau (Pongau)
 Verfasser: Siegfried Singer
 Herausgeber: Helbling

8

T T

A D A E7 E7 A

1. Hei-a Bua - ma, steht's g'schwind auf, e - rill Tag so - wer - d'!
 Tummelt's enk fein hur - tig drauf, lauft an - der Her - den!
 2. Und der Max, der Scha - fers - bua, nimmt d' - gl - pfei - n.
 Fri - tzt, du kimmst a - da - kannst die Zi - ther grei - n.
 3. Hei-a Bua - ma, lo - bet - is ge - ho - ren.
 Weil er uns er - ret - tet - gen - ver - lo - ren.

B B

5

E E7 A E E7 A E

Vei - tl, treib' bald h - zu mir; nimm dei' neu - e Gei - g'n mit!
 Sag's dem Hias, dass e - spring' und sei' al - te Bass - geig'n nimmt!
 Stimmt's jetz' al - le z'samm - schne - macht's a - lus - tig's Kon - ter - fell!

9

A E7 A E E7 A

1./2. Und i - nim - me - dl - du - dl - sack, du - dl mir auf den gan - z'n Tag:
 3. Und i - nim - me - dl - du - dl - sack, du - dl Gott z'liab den gan - z'n Tag:

13

A E/A A E/A A E/A A

1./2. Hei - a, dl - du - dl - sack, du - dl mir auf den gan - z'n Tag.
 Hei - a, dl - du - dl - sack, du - dl Gott z'liab den gan - z'n Tag.

Tja tja tja tja tja tja tja

's schiane Engele

Hirtenlied aus Osttirol (Iseltal)
 Satz: Siegfried Singer
 Helbling

1. Mi' hat a schians En - ge der - schickt und
 2. Der En - gel, der war ————
 3. Es lia - b'n Leu - tl'n geahnt, mir
 4. Die Welt isch von Freu de ganz voll, drum

hat mi' vom Schlaf au' - ge - weckt. Heut' bei der Nacht
 iahm ins der Him - mel st g'schickt; sagt glei' zu mir:
 giahn jetz' zun Stal - le ar Tür, sua - ch'n na'r g'schwind
 isch ——— mir um un um hohl: Da in der Kripp',

hab' i's g'schaut, ha - b'n g'schaug' an;
 "Gott isch all als kloan - nes Kind.
 des b'n ein Kripp, tian iahm was geb'n:
 drein a schians Kind.

des a Bua, schian war er g'nua, jetz' kenn i'n schon!
 Un - im Tal, da in dem Stall, wo's so schian brinnt."
 Schmalz a Meahl Leib und Seal, 's Herz a da - neb'n.
 Dra lia e Leut' des isch a Freud, i so schian sing'!

Was gibt's denn heut' für Wunde

Artenliebe Osttirol (Iseltal)
 Text: Siegfried Singer
 Melodie: Helbling

T T

1. Was gibt's denn heut' für Wun - der, was des wohl
 2. Viel en - g'l - schia - ne Stim - men er - se - hen weit und
 3. So lasst's uns al - le ei - ne und laf - f'n hin - ganz

B B

4

sein? Die Lamp - lan - so b'sun - der, sie laf - f'n aus und
 breit, sie sin - gen Lia - der, ver - kün - d'n a groa - ße
 g'schwind, ja, koa - ne - wei - len und sua - ch'n 's Je - su -

8

ein. Die gel heart man sin - gen all' —
 Freud': Fie - len soll auf Er - den sein für
 kind. Was es so - gar vom Him - mel steigt, ver -

11

A7 D D

au - Berg un - t'n im Tal, was isch denn heut' wohl
 de - wä - gua - n Wil - lens sein; der Hei - land isch ge -
 sein Thron und Herr - lich - keit. So wöll'n mar iahm zum

Still, imm

Weihnachts... aus Tirol und Oberbayern
Satz: Siegfried Singer
© Helbling

T
T

1. Still, o - mel, still, o Er - de, Je - sus
2. Den - ke nicht an Cruz und Lei - den, nicht an
3. Da ich dich er - se - he lie - gen auf dem

B
B

3
8

schliefst Au - ßen zua. Still, dass nicht zer - stö - ret
je - Bit - ter - keit, die dein Herz einst wird durch -
Streb und har - ten Bett, ma - che du mein Herz zur

Es mag nit finster werd'n

Wachtslied aus Tirol
Satz: Siegfried Singer
Helbling

1. Es mag nit fins - ter wer es bht so
2. Is die Nacht no' so kalt, sig ei

hell, es ru n Mond und Stern' nit von der
Wind, ge - bär die Mut - ter ihr hei - li - ges

Stell'. hab n wie Liach-ter 'brennt, so hell und so
Kind. ht ja im Weah und Schmerz und dankt halt dem

klar als wär das Fir - ma - ment ein Hoch - al - tar.
Glo - ren - klang, Him - mels-chor hört man von fern.

Drei König

Text und Musik: Norbert Singer (1907-1976)
 Arrangiert von: Siegfried Singer
 Verlag: Helbling

1. Drei Ki - nig, drei Ki - nig Samt d in
 2. Sie las - s'n die Stra - ß'n jet - tige - hand
 3. Sie ha - b'n die Ga - b'n vom - g'n und

Seid'n, dö rei - t'n in Wei - t'n und a Stern gibt an
 lieg'n und sein vor'm Tenn' - tor von die Ross o - er
 'bracht, dö gli - tz' und bli - tz'n wie a Stern in der

Schein. 1. Ki drei Ki - nig, ja min - de - rer
 g'stieg'n.
 Nacht.

ad iah-nei drei mia - ß'n sein, dass' der - gibt.